

Merkblatt Umgebungsgestaltung

Problem	Die Umgebungsgestaltung sollte bei grossen Gebäuden, Überbauungen und Stützmauern besonders beachtet werden.
Forderungen UTB	
Geltungsbereiche	zu unterscheiden sind: Privatgärten Öffentliche Grün- und Freiflächen
Landschaftsschutz	soweit in Siedlungsgebiet: Naturschutzgebiet Uferschutzgebiet Naturobjekte Aussichtspunkte Parkanlagen Baumbestände
Landschaftsbild	Besonderheiten des Ortes berücksichtigen Ortstypische Materialien, Bäume und Pflanzen verwenden. naturräumliche, städtebauliche, geschichtliche oder ästhetische Besonderheiten berücksichtigen. Landschaftliche Identität wahren
Umgebung Terrainverschiebungen	Neubauten und Anlagen müssen im Terrain eingebettet werden. Natürliche Topografie sollte weitgehend erhalten werden.
Grün- und Freiflächenzonen	Der bestehende Baumbestand ist in seiner natürlichen Gestalt zu erhalten und in die Neugestaltung zu integrieren.
Hangbebauung	Bei Bebauung der Seeufer Durchgrünung der Siedlungsstruktur sollte erhalten werden.
Begrünte Fassaden	sind zu begrünnen kann eine Verbesserung bei der Eingliederung von Nutzbauten sein
Hangsicherung / Stützmauern	s. Merkblatt Stützmauern / Lärmschutzwände
Oberflächen	möglichst wenig versiegelte Flächen. Sickerfähige Beläge sind vorzuziehen. (z.B. Verbundsteine)
Bepflanzungen	Alte und Siedlungsprägende Bäume sind zu erhalten und bei natürlichem Abgang zu ersetzen. Standortheimische Pflanzen fördern

Materialien	Lokale, energiearme, umweltfreundliche Materialien verwenden. Rasengittersteine, Verbundsteine oder Mergelbeläge an Stelle Asphaltbeläge. natürliche Farben
Biotope / Weiher	natürliche Formen Bepflanzung mit standortheimischen Pflanzen
Schwimmbäder	sind besonders zu beachten sind in die Umgebung einzupassen Schwimmteiche sind zu bevorzugen